

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat September 2026

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Der Bestand an unselbständig Beschäftigten¹ liegt mit rund 4.007.000 bzw. +8.000 um +0,2 % über dem Vorjahr. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten steigt im Vergleich zum September 2025 um +18.000 (+0,5 %) und liegt bei rund 3.959.000.

Ende September 2026 sind 306.624 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg um +2,5 % (+7.444). Zusätzlich nehmen 74.535 Personen (-1.405 gegenüber dem Vorjahr) an AMS-Schulungsangeboten teil. Insgesamt befinden sich Ende September 381.159 Personen in AMS-Vormerkung.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 7,1 % (+0,1 %-Punkte).

Mit Ende September standen beim AMS 78.267 bzw. -410 (-0,5 %) offene Stellen zur Verfügung. Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 85.983. Im Jahr 2026 konnten bisher insgesamt 449.677 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) ist gegenüber dem Vorjahr um +10.311 auf 104.101 gestiegen.

¹ Prognose BMASGPK

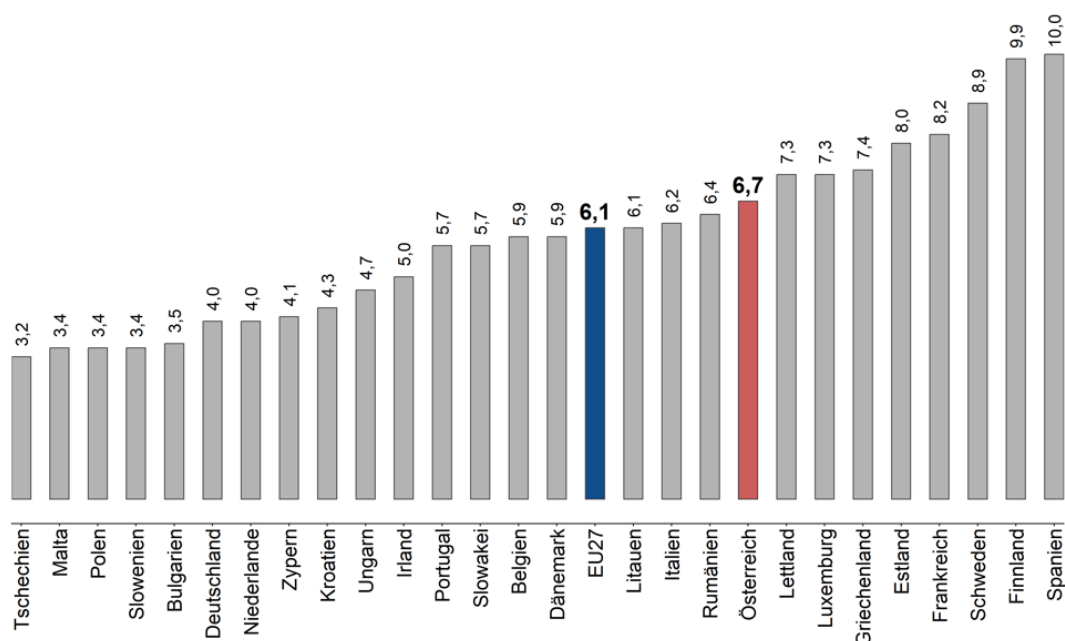
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 4.007.000 unselbständig Beschäftigten haben im September² um rund +8.000 (+0,2 %) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im September des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten² steigt im Vergleich zum September 2025 um +18.000 (+0,5 %) und liegt bei rund 3.959.000.

Mit 306.624 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +7.444 bzw. +2,5 % mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 74.535 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 381.159 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +1,6 % bzw. +6.039 vorgemerkten Personen über dem Wert von Ende September 2025.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT³ von 6,7 % (+0,7 %-Punkte im Vgl. zum August 2025) liegt Österreich im August 2026, gemeinsam hinter Rumänien (6,4 %) an der neunzehnten Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (3,2 %) sowie Malta, Polen und Slowenien (jeweils 3,4 %).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



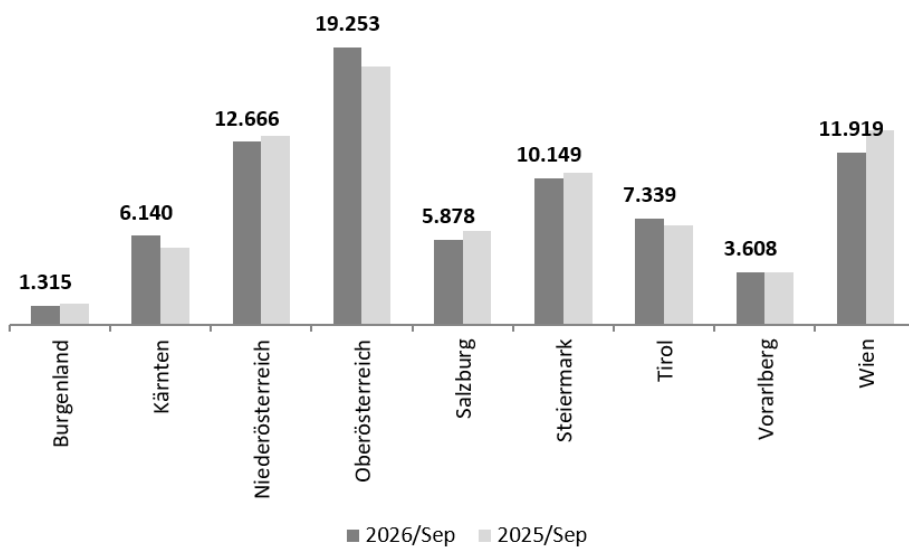
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.10.2026

² Prognose BMASGPK

³ Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.10.2026

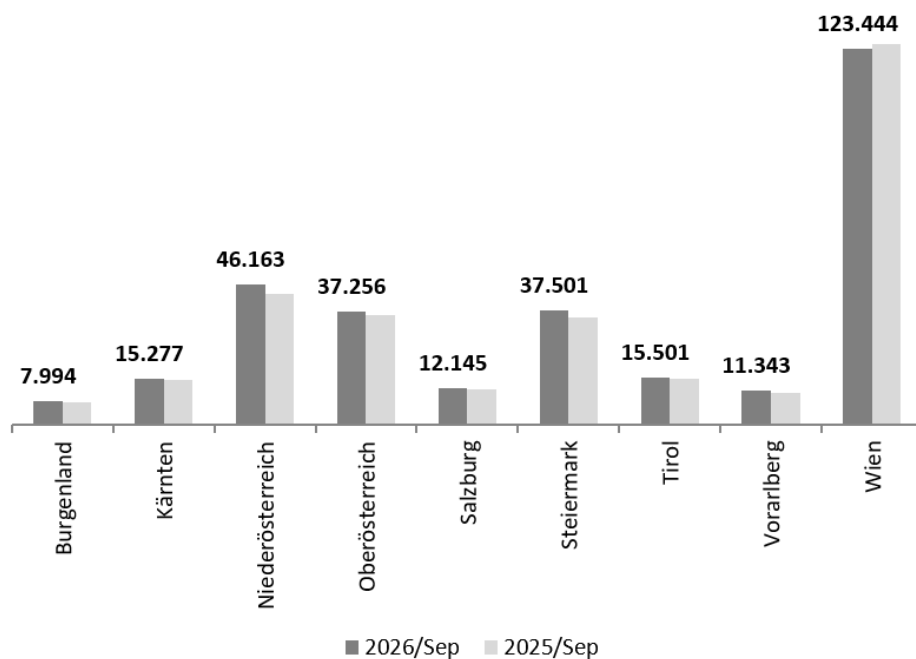
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende September 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende September 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 4,9:1.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -0,5 % (-410 auf 78.267) sinkend. Ein Rückgang ist in Wien mit -11,4 % bzw. -1.535 auf 11.919, in Salzburg mit -9,1 % bzw. -589 auf 5.878, im Burgenland mit -7,8 % (-111 auf 1.315), in Niederösterreich mit -3,4 % bzw. -446 auf 12.666 und in der Steiermark mit -3,3 % bzw. -344 auf 10.149 zu verzeichnen. In Vorarlberg ist der Bestand der gemeldeten offenen Stellen um +0,3 % bzw. +9 auf 3.608 gestiegen, in Tirol um +6,5 % bzw. +448 auf 7.339, in Oberösterreich um +7,7 % bzw. +1.380 auf 19.253 und in Kärnten um +14,5 % bzw. +778 auf 6.140.

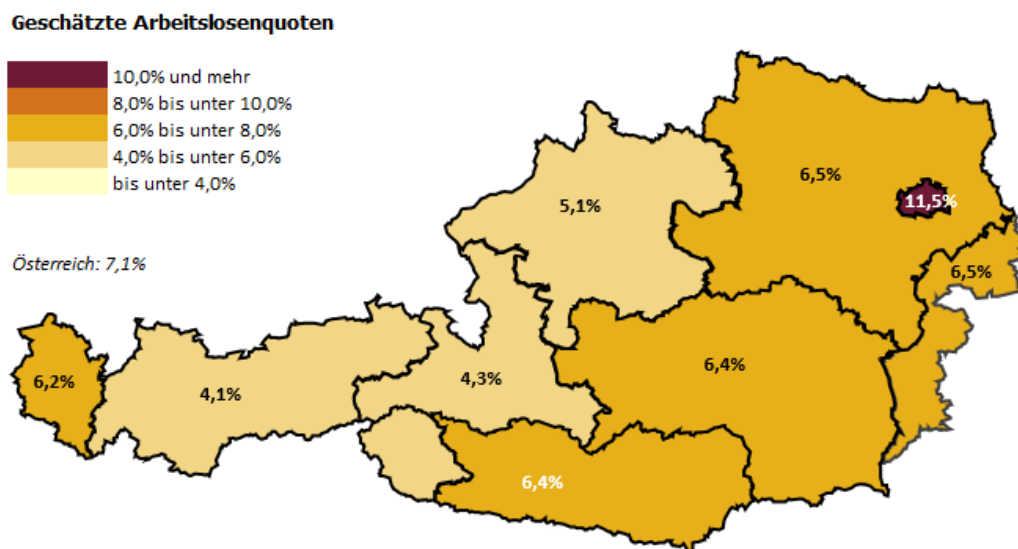
Zuwächse an gemeldeten offenen Stellen sind mit +2.890 (+16,1 % auf 20.868) in der Arbeitskräfteüberlassung sowie mit +539 (+6,6 % auf 8.646) in der Warenproduktion zu verzeichnen. In allen anderen wesentlichen Branchen ist der Bestand an offenen Stellen rückläufig: Im Bau um -6 (-0,1 % auf 6.109), im Handel um -706 (-5,5 % auf 12.059), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um -293 (-8,4 % auf 3.183), in der Beherbergung und Gastronomie um -607 (-8,4 % auf 6.610) und im Gesundheits- und Sozialwesen um -1.672 (-25,0 % auf 5.026).

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

Im beinahe gesamten Bundesgebiet ist die Arbeitslosigkeit im September 2026 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Niederösterreich mit +7,7 % (+3.289 auf 46.163), Vorarlberg mit +7,4 % (+778 auf 11.343), das Burgenland mit +6,2 % (+469 auf 7.994), die Steiermark mit +5,9 % (+2.082 auf 37.501), Oberösterreich mit +3,3 % (+1.178 auf 37.256), Kärnten mit +3,1 % (+463 auf 15.277) und Salzburg mit +3,0 % (+358 auf 12.145). In Tirol beträgt der Zuwachs +1,7 % (+260 auf 15.501). In Wien sinkt die Arbeitslosigkeit um -1,1 % (-1.433 auf 123.444).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im September 2026 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 4,1 % in Tirol und 11,5 % in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote⁴ (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende September 2026



⁴ Prognose BMASGPK

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 42 % aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 27 % der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 40 %, von denen wiederum rund 57 % lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende September 2026

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	41%	42%
Lehrausbildung	42%	27%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	9%	14%
Akademische Ausbildung	5%	12%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende September 2026 bei 133 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+5,6 % bzw. +7 Tage).

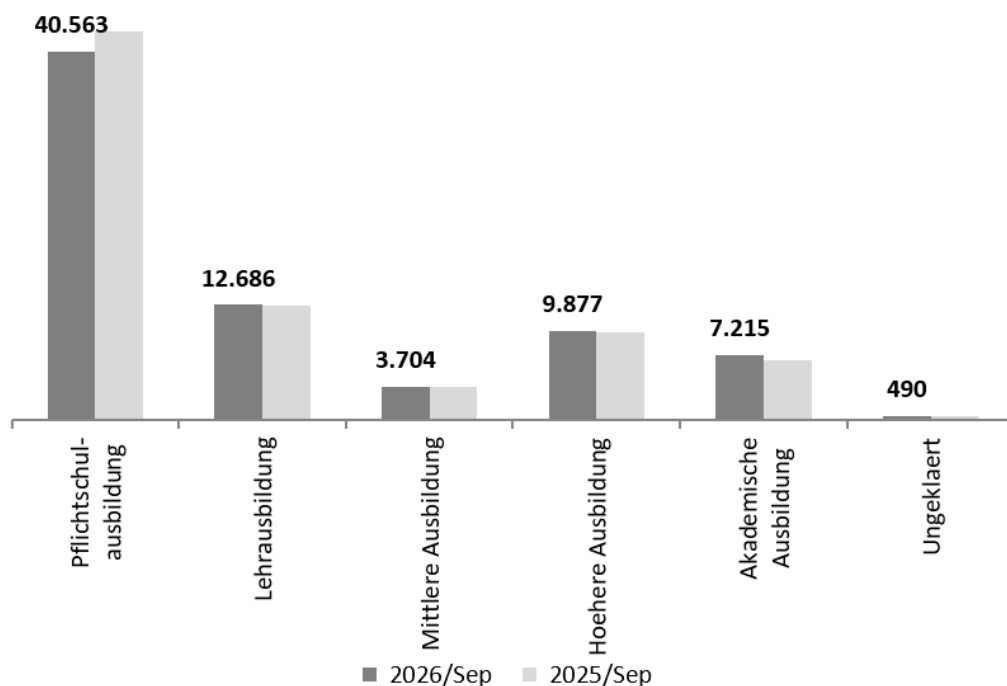
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende September 2026 gegenüber dem Vorjahr mit +10.311 bzw. +11,0 % auf 104.101 steigend.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende September 2026 besuchten 74.535 (-1.405 bzw. -1,9 %) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



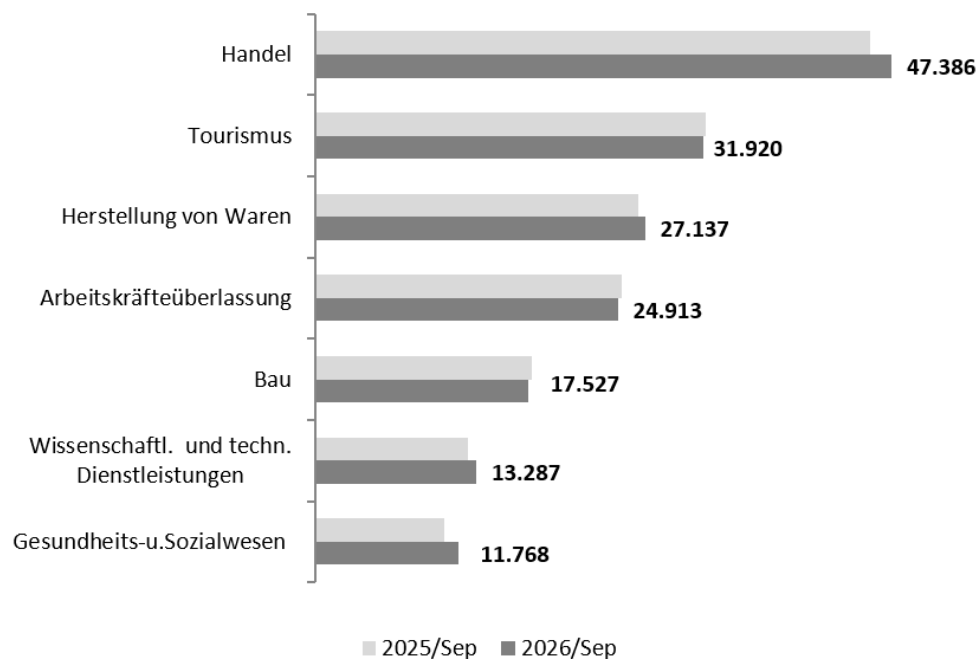
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im September 2026 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Gesundheits- und Sozialwesen⁵ um +10,7 % (+1.137), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +5,8 % (+731), im Handel um +3,9 % (+1.774) und in der Warenproduktion um +2,4 % (+624) gestiegen. Im Tourismus sinkt die Arbeitslosigkeit um -0,5 % (-158), in der Arbeitskräfteüberlassung um -1,1 % (-269) und im Bau um -1,7 % (-309).

⁵ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +10,1 %, bei Personen mit höherer Ausbildung um +3,8 %, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +5,8 % und bei Personen mit Lehrausbildung um +5,0 %. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -2.194 bzw. -1,7 % auf 128.431 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 42 % aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2026/Sep	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	306.624	+7.444	+2,5%
Frauen	147.168	+8.333	+6,0%
Männer und altern. Geschl	159.456	-889	-0,6%
Jugendliche (15-24)	33.761	-507	-1,5%
Ältere (50+)	95.574	+5.255	+5,8%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	185.566	+7.662	+4,3%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	121.058	-218	-0,2%
Schulungsteilnahme (SC)	74.535	-1.405	-1,9%
Frauen	41.262	+1.227	+3,1%
Männer und altern. Geschl	33.273	-2.632	-7,3%
Jugendliche (15-24)	29.611	-291	-1,0%
Ältere (50+)	7.663	+226	+3,0%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	37.540	+1.118	+3,1%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	36.995	-2.523	-6,4%
Gesamt (AL+SC)	381.159	+6.039	+1,6%
Frauen	188.430	+9.560	+5,3%
Männer und altern. Geschl	192.729	-3.521	-1,8%
Jugendliche (15-24)	63.372	-798	-1,2%
Ältere (50+)	103.237	+5.481	+5,6%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	223.106	+8.780	+4,1%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	158.053	-2.741	-1,7%

Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,4 % bzw. rund +18.000) auch im September 2026 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁷ ist ebenfalls steigend (September 2026: +14.000 bzw. +1,2 %).

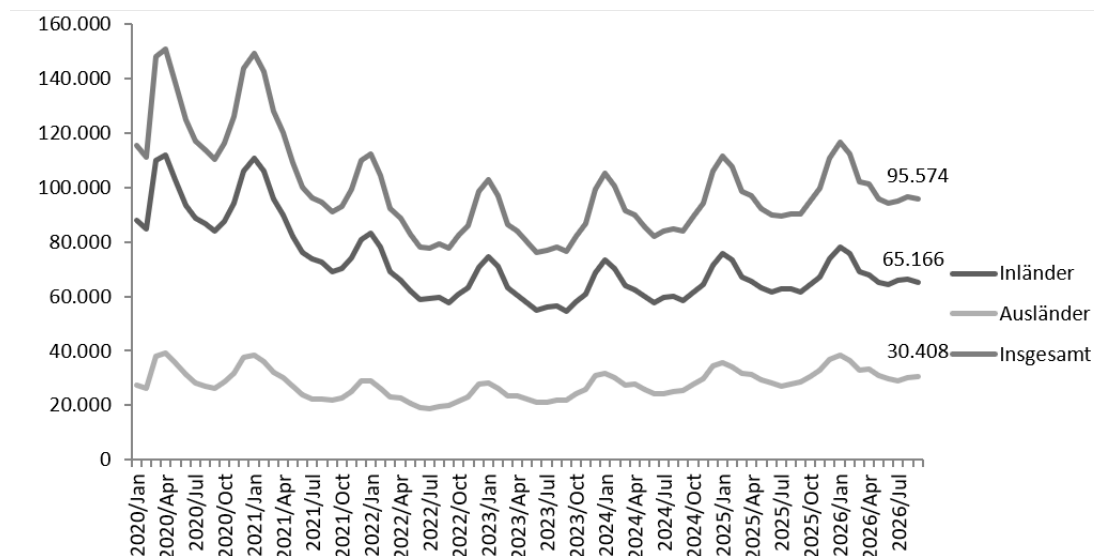
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im September 2026 bei 95.574 und ist im Vergleich zum September 2025 mit +5.255 bzw. +5,8 % steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 7,3 % (+0,3 %-Punkte) über dem Niveau des Vorjahres und steigt stärker als in der Gesamtbevölkerung.

⁶ Prognose BMASGPK

⁷ Prognose BMASGPK

⁸ Prognose BMASGPK

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

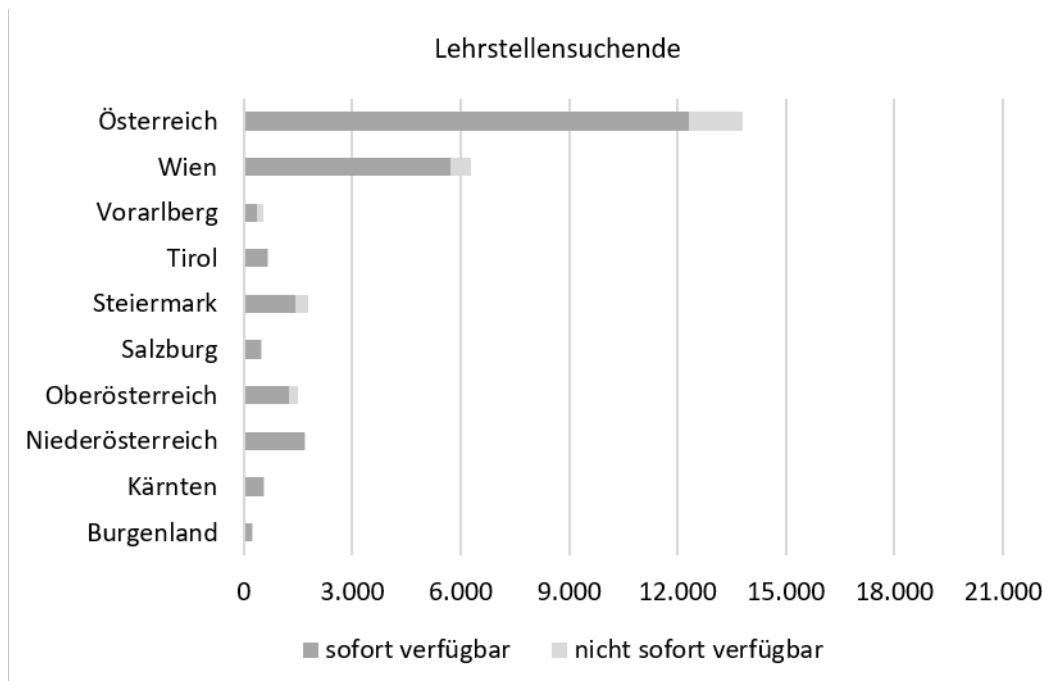


Quelle: AMS Data Warehouse

Jugendliche (15-24 Jahre)

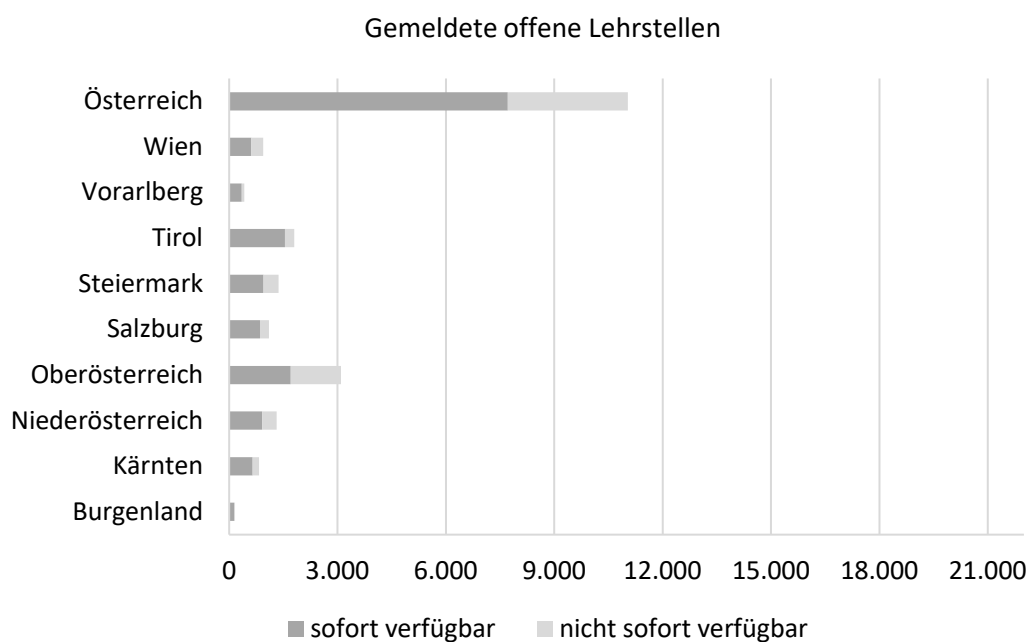
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre sinkt Ende September 2026 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -1,5 % (-507 auf 33.761) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -4,1 % (-255 auf 5.913) unter dem Vorjahresniveau, in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -0,9 % (-252 auf 27.848).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, September 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, September 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Im September 2026 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 11.693 um +870 bzw. +8,0 % über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um +38 bzw. +0,5 % auf 7.716 gestiegen. Ende September 2026 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 3.977.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende September 2026 mit 28.109 in den Ausbildungsbetrieben um -4,8 % unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 101.019 (-3,8 %) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sinkend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende September 2026 sind insgesamt 121.058 (-0,2 % bzw. -218) Ausländerinnen und Ausländer – davon 17.744 (-9,6 % bzw. -1.879) Asylberechtigte, 3.872 (-25,8 % bzw. -1.343) subsidiär Schutzberechtigte und 4.829 (+5,9 % bzw. +270) Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Zum Monatsende September 2026 befinden sich 9.349 Vertriebene in AMS-Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 mehr als verfünffacht (rund +26.100 auf rund 32.000 Ende August 2026).

Im Jahr 2026 waren bislang 176.351 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 30.453 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +2,1 % (bzw. von +12,9 % bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

2. Oktober 2026

Korinna Schumann
Bundesministerin